

# **CUADERNOS DEL ARCHIVO**

AÑO IV (2020), N° 7

**Publicaciones del Centro DIHA  
(Centro de Documentación de la  
Inmigración Alemana en la Argentina)**

Universidad Nacional de San Martín  
Catalina de Boyle 3111  
1650 San Martín, Argentina

**Comité Editorial:**

Ing. Francisco von Wuthenau (Centro DIHA)  
Dra. Laura Carugati (Univ. Nac. De San Martín, UNSAM)  
Dra. Lila Bujaldón de Esteves (CONICET; Univ. Nac. de Cuyo, Mendoza)  
Dr. Roberto Bein (Univ. de Buenos Aires, UBA)

**Consejo de Redacción:**

Lic. Alicia Bernasconi (Univ. del Salvador, Buenos Aires)  
Dr. Germán Friedmann (CONICET; UBA)  
Dra. Claudia Garnica de Bertona (Univ. Nac. de Cuyo, Mendoza)  
Dra. Silvia Glocer (UBA, Biblioteca Nacional Dr. Mariano Moreno, Bs. As.)  
Dr. Robert Kelz (Univ. of Memphis, EEUU)  
Dr. Hans Knoll (Univ. Nac. de Córdoba)  
Dr. Arnold Spitta (Buenos Aires)

## **Resúmenes en alemán**

### **Zusammenfassungen**

**Hans Knoll.** "El Chaco después de la Primera Guerra Mundial: los colonos alemanes en el 'Salvaje Oeste' de la Argentina". (Der Chaco nach dem Ersten Weltkrieg: die deutschen Kolonisten in Argentinien's "Wildem Westen"). Der Beitrag schließt an meinen Aufsatz zur deutschen Migrationspolitik im Chaco zwischen 1919 und 1925 an, der 2018 im Heft 4 dieser Zeitschrift erschienen ist. Auf einige der dort dargestellten Zusammenhänge, die auch wirtschaftspolitische Interessen der Weimarer Republik miteinbeziehen, kann hier nur kurz verwiesen werden. Im Zentrum stehen diesmal die Siedlungsvorgänge selbst: die öffentlichen und privaten Initiativen zur Ansiedlung deutscher Kolonisten im Chaco und die Art und Weise, wie die Siedler Fuß fassten; ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten im Kontext stark schwankender Baumwollpreise auf dem Weltmarkt und die Kommerzialisierung ihrer Produkte; die Bildung von Genossenschaften und das Zusammenspiel mit argentinischen Behörden und deutsch-argentinischen Einrichtungen. Der Beitrag schließt mit einer Untersuchung der Ursachen und Folgen der Krise von 1925-27, die zwar nicht die deutsche Kolonisation im Chaco zum Erliegen gebracht, für sie aber doch einen scharfen Einschnitt bedeutet hat.

**Schlüsselwörter:** argentinischer Chaco – deutsche Einwanderung – Baumwollanbau – Strukturkrise

**Regula Rohland de Langbehn.** "Cissy von Scheele-Willich. Vita". Franziska ("Cissy") von Scheele, geb. Willich (1888-1970) wurde in Oldenburg geboren und erzogen, war als Lehrerin ausgebildet und ging als Hauslehrerin in die damalige deutsche Kolonie Südwest-Afrika (heute Namibia). Sie blieb dort bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs bis 1916, kehrte dann nach Deutschland zurück, veröffentlichte ein Buch über ihre Kriegererlebnisse in Deutsch-Südwest und arbeitete als Pflegerin in Lazaretten. Sie heiratete vor Kriegsende den damals in Holland kriegsgefangenen Flieger Alexander von Scheele. Mit ihm wanderte sie 1920 nach Argentinien aus und sie siedelten in Charata, im Nationalterritorium Chaco. Von dort aus schrieb sie zahlreiche Berichte und Schilderungen über das Leben im Chaco für die rechten Blätter in Buenos Aires. 1934 kehrten sie nach Deutschland zurück, wo A. von Scheele wieder ins Heer einrückte. Er kämpfte dann in der Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg und kam bei einem Unfall nach dem Ende des Bürgerkrieges ums Leben. Cissy war ihm nach Spanien gefolgt und arbeitete nach seinem Tod an der Deutschen Botschaft in Madrid. Sie kehrte nach Ende des Weltkriegs nach Deutschland zurück und machte von dort aus mehrere lange Reisen nach Charata.

**Cissy von Scheele-Willich.** Übersetzungen ins Spanische von Beatriz Romero. Die Texte stammen aus den Zeitschriften des Deutschen Volksbunds und des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins. Die Titel sind: "Wir Baumwollkolonisten", "Die innere Eignung zum Siedlerberuf", "Die heilige Nacht der Toten", "Velorio" und "Unsere 'schwarzen' Nachbarn". Der erste Artikel zeigt die Autorin

als eine scharfe Beobachterin der wirtschaftlichen und sozialen Umstände, mit denen die Immigranten zu kämpfen hatten, die mit dem schwierigen Klima und den periodisch auftretenden Schädlingsplagen fertig werden mussten. Im zweiten Artikel erklärt sie, dass ein guter Organisations- und Erneuerungsgeist dem Kolonisten nötiger sind als Kenntnisse in der Landwirtschaft in Europa, die unter den neuen Lebensbedingungen im Chaco so nicht anzuwenden sind. Es folgen zwei Artikel über Friedhofs- und Beerdigungsgebräuche der Einwohner im Chaco und der Letzte befasst sich mit den Vorurteilen der Einwanderer gegenüber der einheimischen Bevölkerung.

**Helga Heineken and Regula Rohland de Langbehn.** "Ilse von Rentzell. Vita". Diese vorläufige Biographie von Ilse von Rentzell, später Ilse Atkinson, (1893-1985) zeigt ein Leben, das sehr verschiedene Phasen durchläuft. In Deutschland geboren und erzogen, kam Ilse von Rentzell nach dem Ersten Weltkrieg nach Argentinien. Sie arbeitete zunächst in der Verwaltung auf der *estancia* ihrer Familie nahe bei Resistencia, im Westen des damaligen Nationalterritoriums Chaco. Sie begann dort, sich mit der einheimischen Flora zu beschäftigen und schrieb kurze Texte über das Leben im Chaco. Von diesen wurden einige in den liberalen Zeitschriften veröffentlicht, die damals Ernesto Alemann herausgab. Sie kamen 1929 gesammelt in dem Buch *Im argentinischen Chaco* in Stuttgart heraus. Zu der Zeit lebte sie schon nicht mehr auf der *estancia*. Sie hatte Friedrich Reichert kennengelernt, einen deutschen Professor für Chemie an der Universität Buenos Aires und großen Bergsteiger, in dessen Haus im Süden Chiles sie mehrere Jahre als Gast in Haus und Garten mitarbeitete und an dessen Expeditionen sie in den Dreißiger Jahren als Zeichnerin, Fotografin und Berichterstatteerin teilnahm. Später hat sie am Botanischen Institut Darwinion in San Isidro bei Buenos Aires gearbeitet und heiratete George Atkinson, mit dem sie ein Anwesen in San Martín de los Andes einrichtete. Dort hat sie nach Atkinsons Tod noch viele Jahre einen herrlichen Blumengarten gepflegt.

**Ilse von Rentzell.** Von Macarena Mohamad übersetzte Texte aus dem Buch *Im argentinischen Chaco* (1929): Es sind die Texte "Einleitung", "Im Monte", "Ranchobau", "Nächtliches Lager", "Das weisse Gold", "Von der Rentabilität des weissen Goldes", "Geburt im Kamp", "Das krähende Huhn", "*Chinas* und *chinitos*", "Über den Verkehr mit Indianern". Die beiden ersten Texte zeugen von ihrer Passion für die Botanik, der dritte und vierte zeigen Eigenheiten des Lebens im Chaco: Wohnweise und Klima. Es folgen zwei Artikel über die Probleme des "weissen Goldes", des Baumwollanbaus. Drei weitere Texte erzählen über Erlebnisse mit den Eingeborenen (*criollos*), und der Letzte stellt dar, wie diese mit den Ureinwohnern, den Indianern, umgehen. Die Autorin selbst muss allerdings lächeln über die Gier ihrer indianischen Klienten nach Honig unmittelbar nach dem Einkauf in dem Laden, den sie auf der *estancia* führt, wodurch ihr – wohl gegen ihren Willen – die Szene zu einer Skizze der kulturellen Überlegenheit umschlägt.

## ***Abstracts in English***

**Hans Knoll.** "El Chaco Después de la Primera Guerra Mundial: Los Colonos Alemanes en el 'Salvaje Oeste' de la Argentina". (The Chaco after the First World War: German colonists in the Argentinian "Wild West"). This paper is a follow up of my essay on German migration policies in the Argentinian Chaco between 1919 and 1925, published in volume 4 of this journal in 2018. Only a few of the topics common to both essays, including political and economic interests of the Weimar Republic, are discussed here. This time, the focus is on various aspects of the settlement process: the public and private projects to settle German colonists in the Chaco, and the way in which the settlers established themselves; their various rights in the context of fluctuating cotton prices on the world market and the commercialization of their products; the creation of cooperatives and the interaction with Argentinian authorities and German-Argentinian institutions. This essay also takes a closer look at the causes and consequences of the 1925-1927 crisis, which did not bring German colonization in the Chaco to an end but caused a severe crisis for the migrant group.

**Regula Rohland de Langbehn.** "Cissy von Scheele-Willich. Vita". Franziska ("Cissy") von Scheele, née Willich (1888-1970) was born and educated in Oldenburg, Germany. She studied to become a teacher and went to work as a private tutor in the German colony, Southwest Africa (now Namibia). She remained there when the First World War began and stayed until 1916. Then she managed to return to Germany, published a book on her war experiences in Southwest Africa, and worked as a nurse in military hospitals. Before the end of the war, she married the aviator Alexander von Scheele, who was a prisoner of war in Holland at this time. Together, they emigrated to Argentina and settled in Charata, in the Chaco National Territory. While there, she wrote numerous papers about life in Chaco for right-wing German-language periodicals in Buenos Aires. In 1934, they remigrated to Germany where A. von Scheele enrolled again in the army. He fought in the Spanish Civil War in the Condor Legion, and died in an accident after the end of this war. Cissy had followed him to Spain, and during the Second World War she worked in the German Embassy in Madrid. After the end of the war, she returned to Germany, and from there she made several long journeys to Charata.

**Cissy von Scheele-Willich.** Five texts translated into Spanish by Beatriz Romero. "Nosotros, los colonos del algodón" (We, the cotton planters), "Sobre las dotes necesarias para ser un buen colono" (On the necessary talents of a good colonist), "Nuestros vecinos 'los negros'" (Our "black" neighbours), "*Velorio*" (*Velorio*), "La noche sagrada de los difuntos" (The sacred night of the dead) The first paper reveals the author to be a keen observer of the social and economic problems confronting the immigrants, who struggled amid the harsh climate and plagues which beset cotton planters. In the second text, she argues that the spirit of organization and innovation is more essential for a colonist than farming experience in Europe, because the conditions in Europe and the Chaco are vastly different. The next two articles describe native burials and cemeteries, and the final essay explores immigrants' prejudices against the indigenous population.

**Helga Heineken and Regula Rohland de Langbehn.** "Ilse von Rentzell. Vita". This preliminary biography of Ilse von Rentzell, later Atkinson, (1893-1985) shows that this woman's life passed through very distinct phases. Born and educated in Germany, she arrived to Argentina after World War One. She settled first as an administrator in the *estancia* her family possessed in the Chaco National Territory, near Resistencia, in western Chaco. There she began to study the autoctonous flora, and wrote short texts on the life in Chaco, some of which appeared first in contemporary liberal periodicals edited by Ernesto Alemann before they were collected in a book published in Stuttgart in 1929. By that time she had already left the *estancia*, and had met Friedrich Reichert, a German professor of chemistry at the University of Buenos Aires and an avid mountaineer. Reichert invited her to his home in southern Chile, where she worked in the house and garden. During the 1930s she took part in some of Reicherts expeditions in the southern Andes as a designer, photographer, and writer. Later she collaborated with the Botanical Institute Darwinion in San Isidro near Buenos Aires and married George Atkinson. The couple then relocated to San Martín de los Andes, where she stayed for good after his death, caring for a beautiful flower garden.

**Ilse von Rentzell.** Texts translated into Spanish by Macarena Mohamad. "Introducción" (Introduction), "En el monte" (In the *Monte*), *La construcción del rancho* (Construction of the *Rancho*), "Lecho nocturno" (Nightly Rest), "El oro blanco" (White Gold), "De la rentabilidad del oro blanco" (On the Profitability of White Gold), "*Parto en el campo*" (Birth in the Countryside), "El pollo que cacarea" (The Crowing Chicken), "Chinas y chinitos" (*Chinas* and *Chinitos*), "Sobre el trato con los indios" (On Interactions with Indians are treated). These ten texts are taken from Ilse von Rentzell's book *Im argentinischen Chaco* (1929; In the Argentinian Chaco). The first two are dedicated to her passion for botany. The third and fourth texts describe living conditions in the Chaco, such as housing and climate. These are followed by two essays on the economics of cotton growing. Three texts focus on her experiences with native people, and the last one is devoted to the treatment of indigenous people by *criollos*. The author herself betrays amusement at the of her Indian clients' cravings for honey in the grocery she administers, thereby unwittingly depicting sentiments of cultural superiority.